

**Jutta Krauß/ Ulrich Kneise, Martin Luther – Lebensspuren**, Verlag Schnell & Steiner, Regensburg 2016, ISBN 978-3-7954-2855-6, 287 S., 34,95 €.

Ein weiterer Kunstband über Luther mit 170 meist farbigen Photographien von Ulrich Kneise zum Reformationsjubiläum 2017 in der altbewährten Qualität des Schnell & Steiner Verlags! Natürlich fehlen auch hier nicht die üblichen historischen Gemälde aus der Cranach'schen Schule Wittenbergs und die Wiedergabe vieler historisierender Gemälde besonders aus dem 19. Jahrhundert, aber ein besonderes Gewicht daneben bilden künstlerische Photos von Lutherstätten – im weitesten Sinne – aus heutiger Zeit. Es macht Spaß, allein anhand der Bilder Luthers Lebensspuren nachzugehen. Da die Bilder oft Ganzseitig oder sogar über zwei Seiten gehen, mußte man wohl - auch wegen längerer Texte - auf eine *bildnahe* Beschriftung verzichten. Das aber wurde durch einen 12-seitigen Bildanhang am Ende des Buches vorbildlich gelöst.

Die Textautorin Jutta Krauß, bekannt durch Veröffentlichungen über die Wartburg, hat Luthers Leben in 13 Kapiteln nachgezeichnet. Im Vergleich mit dem anderen eben erschienenen und ebenfalls hier von mir rezensierten Kunstband des Leipziger Kirchenhistorikers Kohnle<sup>1</sup> fällt auf, daß beide, Kohnle und Krauß, sich der aktuellen Lutherforschung verpflichtet wissen, doch der Text erscheint dort eher in einem professoralen Stil mit genauen Quellenangaben und einem Glossar, hier aber in einem flüssigen journalistischen Stil ohne Quellenangaben und ohne Glossar, was natürlich auch ein spannenderes Ganzes ergibt. Dazu streut die Autorin auch nicht historisch gesicherte Passagen ein, die sie freilich auch als solche kennzeichnet. Klar, daß bei der Erhellung theologischer Hintergründe auch unterschiedliche Akzente gesetzt werden. Ohne auf Einzelheiten, auch sicher gelegentlich kritisch zu fragen, eingehen zu wollen, sind gerade diese *allgemeinverständlich* dargestellt. Damit soll keinesfalls den Abhandlungen die Wissenschaftlichkeit abgesprochen werden, aber ein solcher guter journalistischer Stil beinhaltet auch mögliche Ausschmückungen und gelegentliche verbale Überzeichnungen. So wird Luthers bekannte kritische Einstellung zu den Juden im Alter als „Judenhass“ (S. 253) bezeichnet, auch wenn die Autorin es anschließend kurz wieder etwas relativiert. Wenn man dieses alles berücksichtigt, kann man sich auf eine spannende Lektüre freuen. Über sie heißt es bereits im Prolog des Buches: „Essayartig rezipieren sie einschlägige, besonders neuere Fachliteratur, aus der sämtliche Zitate entnommen wurden, greifen einzelne Aspekte heraus, bieten verschiedene Interpretationen an, stellen Überliefertes neben jüngste Erkenntnisse. Dass dabei Fragen offen bleiben, besagt schon der Buchtitel; betrachtet werden „Spuren“ von Luthers Leben – diese aber möchten sich zu einem im besten Sinne unterhaltenden Kaleidoskop zusammenfügen“ (S. 8).

Johannes Junker

<sup>1</sup> Armin Kohnle, Martin Luther – Reformator Ketzer, Ehemann, EVA Leipzig, 2015, ISBN 978-3-374-04107-7. Vgl.: Rezension LUTHERISCHE BEITRÄGE; 2016, S. 201-202.